

Anforderungen nehmen ständig zu

# Fast jeden Tag Alarm bei der Allgäuer Bergwacht

Hauptamtlicher Einsatzleiter bestellt – Hochbetrieb in Kommandozentrale

Von unserem Redaktionsmitglied Klaus Schlösser

**OBERSTORF** Die Allgäuer Bergwacht muß mit einem neuen Trend fertigwerden. Gab es in früheren Jahren nur an den Wochenenden großen Andrang in den Berghütten entlang des Allgäuer Alpenhauptkammes, so melden die Hüttenwirte heuer auch wochentags bis zu 300 Übernachtungen täglich. Nicht zuletzt deshalb, so vermutet Sebastian Köttl von der Oberstdorfer Bereitschaft, steigt heuer auch die Zahl der Bergwachteinsätze gegenüber den Vorjahren wieder deutlich an. Bis gestern mußten die Bergwachtmänner aus Oberstdorf schon zu 66 Einsätzen ausrücken und dabei sieben Leichen bergen.

Den aufwendigsten Einsatz erforderte die Bergung der beiden jungen Württemberger, die im Juni an der Trettachspitze den Tod gefunden hatten. Allein für diese Bergungsaktion war die Oberstdorfer Bergwacht 444

Stunden im Einsatz. Die Bereitschaft mit dem größten Dienstbereich im Allgäu hat sich angesichts der immer höheren Anforderungen entschlossen, mit dem 24jährigen Ludwig Lacher einen hauptamtlichen Einsatzleiter einzustellen.

„Heuer kam es nicht selten vor“, berichtet Köttl weiter, „daß eine Dienstgruppe, die von Mittwoch bis Mittwoch auf Abruf bereit steht, jeden Tag im Einsatz war.“ Köttl sprach in diesem Zusammenhang den Oberstdorfer Arbeitgebern den Dank der Bereitschaft dafür aus, daß sie ihre Mitarbeiter so großzügig zum Dienst freistellten.

## Aufwendige Wartung

Die Arbeit hinter den Kulissen freilich, so Köttl, sei ehrenamtlich nicht mehr zu bewältigen gewesen. Die Arbeit des ersten hauptamtlichen Einsatzleiters im Allgäu besteht freilich nicht nur darin, das Rettungsgerät zu warten. Allein Ausbildung und technische Ausstattung, die zugunsten der in Not geratenen Bergsteiger und Wanderer immer mehr Raum im Leben der Bereitschaft einnehmen, verlangen aufwendige Mehrarbeit.

Der Posten eines „Hauptamtlichen“ war bei der Oberstdorfer Bereitschaft nicht unumstritten. Die ehrenamtlichen Mitglieder sahen sich zum Teil zurückgesetzt. „Dabei soll“, so Sebastian Köttl, „der hauptamtliche Einsatzleiter nur die Voraussetzungen schaffen für den Dienst der ehrenamtlichen Helfer.“ Dazu gehört auch die Besetzung der Einsatzzentrale im Bergwachthaus neben der Feuerwehr in Oberstdorf.

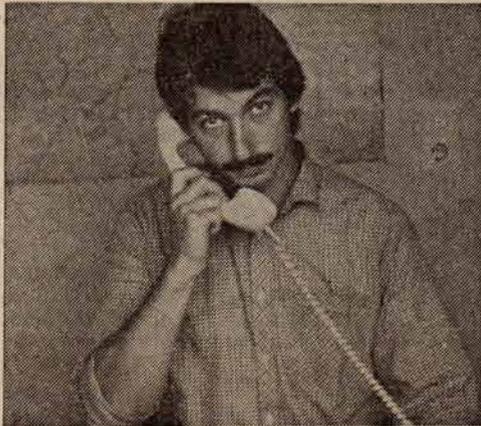
## An die 100 Anfragen täglich

Die Kommandozentrale der Bergwacht in Oberstdorf ist in den vergangenen Jahren zu einem komplizierten technischen Apparat geworden, der ähnlich wie die Zentralen des Rettungsdienstes und der Polizei funktioniert. Neben zu laufen in der Hochsaison noch bis zu 100 telefonische Anfragen von Ausflüglern täglich ein, die sich bei der Bergwacht nach dem Wetter erkundigen wollen, obwohl es in Oberstdorf seit Jahren bei der Kurverwaltung eine alpine Beratungsstelle gibt.

Die Funktion als Auskunftsstelle ist der Oberstdorfer Bergwacht letztlich nicht lästig. Einsatzleiter Ludwig Lacher: „Dabei ergibt sich immer wieder mal die Möglichkeit, vorbeugend tätig zu werden.“

## Mitarbeit in der Lawinenkommission

Lacher, der Fernmeldemechaniker gelernt hat und in den vergangenen Jahren als staatlich geprüfter Berg- und Skiführer tätig war, bereitet sich jetzt schon auf den Winter vor, wenn er den Einsatz der Skiwacht koordinieren soll. Außerdem will die Bergwacht in Zukunft einen erheblichen Teil der Arbeit in der örtlichen Lawinenkommission übernehmen. Nicht zuletzt als Dank für die...



**LEITET DIE EINSÄTZE** der Oberstdorfer Bergwacht: Ludwig Lacher. Der staatlich geprüfte Berg- und Skiführer ist seit diesem Sommer hauptamtlich für die Bereitschaft Oberstdorf tätig. Foto: Klaus Schlösser